

Muri-Gümligen, den 13. Februar 2025



Jahresbericht Natur- und Vogelschutzverein Muri Gümligen Rufenacht 2024

Wir hatten wieder ein sehr aktives Jahr!

A. Einsätze im Programm und Einsatzorte

Tannental

- Wir haben den grossen Teich grundlegend saniert: Aushub, neue Folie, neue Bepflanzung usw.
- Es war ein grosser Aufwand mit über 200 geleisteten Stunden Arbeit verschiedener Mitglieder.
- Der Aufwand hat sich gelohnt: Der Teich rinnt nicht mehr, und wir haben wieder eine ansehnliche Froschpopulation.

Bahnbord Allmendingen

- Weiterhin sehr erfreulich, was die Botanik betrifft.
- Bei den Einsätzen tendenziell wenig Leute, aber es hat trotzdem geklappt.
- Wir wissen nach wie vor nicht, was mit den grossen Projekten des Kantons zum Steckibach und der SBB und BLS sein wird. Ganz sicher werden sie uns tangieren. Aber das kann noch Jahre dauern. Bis es soweit ist, werden wir weiter arbeiten wie bisher und die entstandene Biodiversität stützen.
- Wir haben ein logistisches Problem: Der Landwirt, welcher bis anhin das gemähte Gras wegtransportierte ist unzuverlässig geworden. Wir sollten das Gras auch nicht mehr an Haufen liegen lassen. Wir sind immer noch am Suchen für eine tragbare und zuverlässige Lösung für den Abtransport des gemähten Grases.

Allmendingenmoos - Kopfweiden

- Jedes Jahr schneiden wir ungefähr die Hälfte aller Kopfweiden, damit die andere Hälfte für die im Frühling ankommenden Tiere, Vögel und Insekten bereit ist. Viele der vor mehr als 20 Jahren gesetzten Köpfe haben sich prächtig entwickelt, wohingegen einige inzwischen eingegangen sind.
- Neue Kopfweiden sind in den letzten 2-3 Jahren gesetzt worden. Einige sind schlecht drauf, von denen wir nicht sicher sind, wer sie gesetzt hat. Andere, die wir selbst gesetzt hatten, sind hingegen sehr gut angewachsen und haben gut getrieben. Die Qualität der gesetzten Weidenäste und va. wie man sie einsetzt ist offenbar ganz entscheidend.
- Bei den halbtägigen Einsätzen kamen wir gut voran. Inzwischen gibt es etliche Mitglieder, welche fast schon Spezialisten im Kopfweidenschnitt geworden sind!

Steckibach

- Der jährliche Einsatz am Steckibach verlief wieder sehr erfreulich, wie üblich unter Beibezug und Mithilfe von Leuten, welche von der Naturwerkgruppe des WWF-Bern aufgebeten wurden.
- Der Einsatz dieses Jahr verlief zunächst bei gutem Wetter, obschon man die Front schon im Anmarsch sah. Gegen Mittag dann Kälte und Wind und Regen.
- Der Steckibach wird ein zentrales Element der umfassenden Planung von Gemeinde und Kanton für das ganze Gebiet. Unsere Hoffnung ist, dass es gelingen wird, das Naturschutzgebiet im Guggerseeli um die anschliessende, von Bibern vernässte Wiese, zu erweitern. Aber das wird noch viel zu reden geben. Wir haben noch keine näheren Informationen was genau laufen soll, und wann es passieren wird. Wie beim Bahnbord machen wir einfach weiter so und stützen die entstandene Biodiversität bis es soweit ist. Und dann schauen wir weiter.

Badimatte

- Die Arbeiten an den Matten oberhalb der Muriger Badi an der Aare sind jetzt auf uns übergegangen. Dafür wurde eine Vereinbarung mit der Gemeinde getroffen, analog zur Vereinbarung über die Haldenau etwas weiter oben zur Augut-Brücke hin.

- Die Haldenaugruppe unter Leitung von Jürg Hostettler und Jan Meyer werden sich auch um die Badimatten kümmern und suchen natürlich weitere Leute, die mitmachen wollen.
- Als erstes wird nun eine blumenreiche Wiese angesät. Anschliessend müssen wir die Brombeern in Schach halten und dürfen wir Kleinstrukturen bauen. Irgendwann soll auch ein Teich entstehen dürfen.

Aarebord Haldenau

- Die Haldenau entwickelt sich prächtig. Die Biodiversität auf dieser vielfältigen Fläche hat nun eindeutig zugenommen. Es wurden sogar etliche Arten auf der roten Liste dort inzwischen festgestellt, ua. zum Beispiel die seltene Orchidee «Bienenragwurz», aber auch Schmetterlinge und Heuschrecken, usw.
- Die Haldenau-Gruppe ist federführend bei der Pflege. Der Gesamtverein macht einen oder spontan auch zwei Einsätze mit. Auch eine Gruppe aus 15 Studierende der pädagogischen Hochschule hat begeistert an einem Einsatz mitgemacht. Zukünftige Lehrer und Lehrerinnen!
- Dito haben auch einige Gemeinderäte mal an einem Neophyten-Einsatz mitgemacht, was uns natürlich sehr gefreut hat, da wir dadurch den politischen Rückhalt verspüren.
- Die Koordination der Arbeiten mit dem pachtenden Landwirt und den Gemeindebetrieben war nicht immer einfach. Eine Entflechtung der Verantwortlichkeiten und regelmässigen Austausch mit der Gemeinde werden hier hilfreich sein.

Walch

- Die Walch ist neben der Haldenau das zweite grosse Objekt, das unser Verein betreut. Sie ist auch sehr wichtig für die Biodiversität im Gemeindegebiet. Sie ist schon jetzt bemerkenswert in ihrer Biodiversität, und es hat noch viel Verbesserungspotential. z.B. hatten wir im 2024 erfreulicherweise zwei Bruten des Neuntöters, ein klares Indiz, dass sich die Vielfalt der Insekten in der Walch weiter entwickelt.
- Für die Pflege im unteren Teil der Walch ist ein Vertrag mit der Gemeinde in Verhandlung, auch wieder analog zum Vertrag in der Haldenau. Für den oberen Teil versuchen wir die Nutzungsverhältnisse zu regeln, was bislang noch nicht gelungen ist.
- Ein neues Problem war das massenhafte Auftreten des Amaranthes, eines neuen Krautes. Die plötzliche «Invasion» dieser Pflanze machte uns zu schaffen, nachdem wir doch das Berufkraut einigermaßen unter Kontrolle gebracht hatten. Die Dynamik solcher Neophyten, und ihre Auswirkung auf die lokale Biodiversität, erleben wir also hautnah.
- In der Arbeitsgruppe auf der Walch gab es einige Veränderungen. Wir sind um jede Person froh, welche sich dort in der Gruppe regelmässig engagieren will.

Kleinstrukturen Elfenaustrasse

- Auf dem breiten Streifen entlang der Elfenaustrasse ist nach wie vor unsere Ausstellung diverser Kleinmassnahmen, welche man in einem typischen Agglomerationsgarten für die Steigerung der Biodiversität umsetzen kann. Interessant ist va., dass an diesem Standort fast alle einheimischen Rosenarten wachsen, plus einige weitere Raritäten wie die Mispel usw.
- Zwei Einsätze sorgten dafür, dass diese Kleinmassnahmen immer gut einsehbar sind und als Demonstrationen wirken können. So haben wir mit dieser Demo zB. am Anlass «offene Gärten» der Gemeinde mitgemacht.
- Leider mussten wir die Asthaufen räumen, da deren Platz von benachbarten Grundeigentümern beansprucht wurde.

Aareglungen Bodenacher

- Wie jedes Jahr haben wir mit vielen Helfern des WWF-Bern den Einsatz «Glunggenbefreiung» erfolgreich durchgeführt. Es geht dabei darum, die Dynamik der Aare zu simulieren und immer wieder dafür zu sorgen, dass offene Glunggen entstehen, in welchen sich die Amphibien vermehren können - und natürlich die typischen Insekten und andere Tiere in den leider selten gewordenen Auen.
- Was wir genau machen sollen wird immer von der Gemeinde mit der Koordinationsstelle für Amphibien und Reptilien der Schweiz KARCH geklärt, unter unserer Beteiligung. So wissen wir genau, wo wir uns in der Aue am wirkungsvollsten für die Biodiversität einsetzen können. Mit Erfolg: Der seltene Kammmolch hat sich endgültig im Bodenacherwäldli angesiedelt.
- Die Gemeinde finanziert uns diesen jährlichen Einsatz mit einem Beitrag für die Verpflegung und für die Miete der Werkzeuge.
- Ein Wermutstropfen im Bodenacher war unsere Entdeckung, dass der von uns über die Jahre gepflegte gestufte Waldrand sehr unprofessionell vom Gebüsch «gereinigt» wurde, und dies

ohne unser Wissen. Langwierige Abklärungen ergaben schliesslich, dass dies von Leuten der Gemeindebetriebe gemacht worden war. Wir sind darum bei der Gemeinde vorstellig geworden und haben um Klärung der Zuständigkeiten gebeten. Nun haben wir eine Vereinbarung mit der Gemeinde, dass der Verein für die Pflege dieses wertvollen Waldrandes zuständig sein wird, und die Gemeindearbeiter nicht mehr damit zu tun haben werden.

Glögglifrösche Schloss Gümligen

- Wie jedes Jahr hat Martin Bader auch dieses Jahr diesen va. bei Familien mit Kindern sehr beliebten Einsatz organisiert und durchgeführt. Es ist immer wieder erstaunlich wie die Glögglifrösche sich in diesem Becken im sonst abgeschlossenen Schlossgarten in Gümligen vermehren können.
- Wir sind am Abklären ob und wenn ja wie die am Schlossgarten anschliessende Gärtnerei Stettler mit ihren kleinen Wasserteichen ins Konzept zur Standortsicherung für den Glögglifrösch passen könnte. Die Gärtnerei schliesst.

Waldrand Rüfenacht

- Auch hier haben wir dieses Jahr wieder die Biodiversität an diesem wichtigen Waldrand gestützt und gar etwas aufgewertet, va. überhandnehmende Hartriegel entfernt, die Hecken gestutzt und die Steinhaufen wieder freigelegt.

Worb

- Hier haben wir im 2024 nichts unternommen.
- Aber unsere Nachbarvereine NUBIS (Bolligen, Ittigen Stettlen) und VeNatur (Vechigen) plus der Lötschenbachverein haben sich zusammengeschlossen, um eine «Vision Worblental» für die Biodiversität umzusetzen. Da unser Einsatzgebiet nicht im Worblental liegt, machen wir nicht direkt mit. Aber wir haben Leuten aus Worb, die sich dafür engagieren wollen, angeboten, ihnen zu helfen sich zu formieren und Aktivitäten im Rahmen dieser Vision zu starten. Wir sind dann bis auf weiteres ihre Unterstützer in Sachen Ideen, Vorgehen und Kontakte zur Gemeinde Worb. Vielleicht entsteht dann erst mal eine «Gruppe Worb» im Rahmen des Mugürü, welche mit der Zeit ein unabhängiger Verein wird und als neue Sektion des Birdlife-Bern aktiv wird. Mal sehen was passiert.

Panzersperre Neuenegg

- Wie jedes Jahr haben einige Mitglieder am Einsatz unseres Kantonalverbandes an der Panzersperre mitgemacht. Diese gehört ja dem Verband und wird zukzessive weiter aufgewertet. Auch hier ist alljährlich vielfältigere Biodiversität zu beobachten. Dieses Jahr wurden wir rasch fertig, vielleicht zu rasch.
- Die Arbeiten an der Panzersperre werden in Zukunft von der neu geschaffenen Geschäftsstelle unseres neuen fusionierten Verbandes Birdlife-Bern organisiert.

An dieser Stelle wollen wir allen Leuten danken, welche tatkräftig mitgeholfen haben, dass die Biodiversität in unserer Umgebung geschützt, gestützt oder gar aufgewertet wird. Es sind hier nur die geplanten Aktionen und Einsatzorte aufgelistet und beschrieben. Es haben etliche Mitglieder viele Stunden Arbeit im «Alleingang» der Natur gespendet, va. bei der Eindämmung der Neophyten in wertvollen Naturflächen wie Haldenau und Walch.

Wir möchten hier für einmal auch Martin Müller speziell danken, weil wir immer und immer wieder von seiner Erfahrung profitieren. Er hat nicht nur ein grosses Fachwissen, er hat va. ein Umsetzungs-können, was eher selten ist: Martin kann immer praktisch zeigen, was genau wir in der Natur unternehmen können, damit es auch eine konkrete Wirkung für die Biodiversität vor Ort hat.

B. Veranstaltungen

Vereinsfestli:

- Wir hatten im Juli einen gemütlichen Höck im Tannental, wo wir natürlich den neu sanierten Teich in seiner neu entstehenden Vielfalt genossen.

Bärtschihausmärit

- Wir haben dieses Jahr mit der Trägerschaft Lötschenbach zusammengespant, um einen Stand zu betreuen, was sich sehr bewährt hat. Das Thema war auf die kommende Abstimmung zur Biodiversität ausgerichtet. Der Stand war sehr gut besucht und es gab viele Diskussionen. Dass schliesslich die Initiative abgelehnt wurde, tut dem Anliegen keinen Abbruch. Früher oder später werden wir alle nicht darum herum kommen die Biodiversität so wichtig zu nehmen wie den Klimawandel.

Humanusmärit in Beitenwil

- Wir wurden gebeten dort am Märit mitzumachen und die Biodiversität zu thematisieren, auch wieder im Hinblick auf die anstehende Abstimmung zu Biodiversitätsinitiative. Es war ein schöner Anlass mit vielen Diskussionen

Spyri in der Kirche Gümligen

- Auch dieses Jahr haben wir diesen beliebten Anlass erfolgreich durchgeführt, der va. auch bei Kindern sehr gut ankommt. Es ist ja nicht alle Tage, dass man direkt in ein Nest schauen kann ohne dass die Vögel davon fliegen.
- Monika Weilenmann hat die Verantwortung für die Seglerkolonie in Gümligen abgegeben. Bis auf weiteres übernimmt Annemarie Rickli diese Aufgabe. Wer sich hier engagieren und ihr helfen will, bitte melden.

Schmetterlingsvortrag mit Beatrice Scheidegger

- Beatrice Scheidegger hat uns am 13. März ihren überaus spannenden Vortrag zu Schmetterlingen im Bärtschihaus gezeigt. Der Anlass war gut besucht.

Haldenau-Exkursion mit Sektion Münsingen zusammen.

- Mit unserer Nachbarsektion Münsingen haben wir unsere Fläche in der Haldenau angeschaut und Vögel beobachtet. 15-20 Leute

Herbstferienpass

- Für die ref. Gemeinde haben wir im Rahmen des Herbstferienpasses einen Anlass für Kinder durchgeführt zu Greifvögel-Federn, mit Philip Frei als Referenten. Es waren 14 Kinder dabei.

Kinderprogramm

- Wir möchten ein reguläres Kinderprogramm aufbauen. Einige bisherige Versuche kamen schliesslich nicht zustande, 4 Veranstaltungen mussten mangels Teilnehmer abgesagt werden. Aber mit der Trägerschaft Lötschenbach hat es am Bach geklappt. Wie wir da weiter kommen können, da wären wir froh um engagierte Leute, die Erfahrung oder auch nur Interesse haben Kinder und Jugendliche für die Biodiversität zu begeistern. Bitte melden.

C. Arbeitsgruppen

In folgenden Arbeitsgruppen kann man sich engagieren:

Arbeitsgruppe Nistgelegenheiten

(Siehe dazu im Anhang den Kurzbericht und auch den an der HV aufgelegten Bericht der Nistkastengruppe mit den Details)

- Hier machen Leute mit, welche die sogenannten Nistkasten-Reviere betreuen: Nistkastenreinigung, Feststellung der nistenden Vogelarten und deren Bruterfolg usw.
- Es haben sich ein paar Änderungen ergeben: Hans Isenschmid hat seine betreuten Schwalbenkolonien an Stefan Gerber abgeben. Charles Vonlanthen kann mit der Hilfe von Annemarie Rickli rechnen und Fred Essig engagiert sich auch.
- Leitung und Verantwortliche im Vorstand: Regula Leuenberger

Arbeitsgruppe Walch

- Diese Gruppe organisiert die programmierten Einsätze des Vereins auf der Walch, macht kurze Spontaneinsätze wann immer nötig, hält die Informationen zu unseren Verhandlungen mit Gemeinde und Eigentümern beisammen usw.
- Leitung und Verantwortliche im Vorstand: Brigitte Sommer (in enger Absprache mit Martin Müller)

Arbeitsgruppe Haldenau, plus neu Badimatte

- Diese Gruppe organisiert die programmierten Einsätze des Vereins auf unserer Fläche an der Haldenau bei der Augutbrücke, plus neuerdings auch die Matten oberhalb der Badi. Sie macht kurze Spontaneinsätze wann immer nötig, und behält unseren Austausch und die Koordination mit den Einsätzen der Gemeindebetriebe und mit dem pachtenden Bauern im Griff.
- Leitung: Jürg Hostettler / Jan Meyer (in enger Absprache mit Martin Müller)
- Verantwortlich im Vorstand: Jan Meyer

Arbeitsgruppe Bahnbord Allmendingen, Allmendingermoos, und Steckibach

- Diese Gruppe behält die Entwicklung beim Bahnbord, mit den Kopfweiden im Moos, und entlang des Steckibachs/Steinimannhecke im Auge. Sie organisiert die programmierten Einsätze des Vereins.
- Leitung: Immer noch zu besetzen. Möglicherweise sollten wir dafür eine Chat-Gruppe gründen.
- Verantwortlich im Vorstand: Bis auf weiteres Ueli Scheuermeier (in enger Absprache mit Martin Müller)

Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit

- Internetseite, Sozialmedien, LoNa-Beiträge, Newsletter, Flyer, Plakate, usw.
- Internetseite, Instagram: Jan Meyer
- LoNa-Artikel haben wir gebracht zur Glunggenbefreiung an der Aare, Teichsanierung im Tannental und zur Biodiversitätsinitiative. Und zum Steckibach im online-portal Bern-Ost.
- Wir wollen einen regelmässigen Newsletter herausgeben und suchen Mitglieder, welche dazu Artikel schreiben oder Photos beitragen können, auch für die Sozialmedien.
- Leitung und Verantwortung im Vorstand: Regula Leuenberger und Jan Meyer

Arbeitsgruppe Werkzeug

- Unser Werkzeug in unserem Container im Tannental instand halten und kontrollieren.
- Wir suchen weitere Mitglieder, welche Freude an Werkzeugunterhalt und Reparaturen haben, und uns in dieser wichtigen Aufgabe unterstützen möchten.
- Leitung: Martin Müller und Thomas Lüthi

Weitere Arbeitsgruppen:

- Um noch wirksamer zu werden brauchen wir die Mitarbeit der Mitglieder. Wir planen weitere thematische Arbeitsgruppen, ua. auch um diverse Projekte oder Kampagnen durchzuführen. Dafür braucht es erstens spannende Ideen und zweitens Organisationskomitees, welche sich darum kümmern eine Idee umzusetzen. Wer also eine gute Idee hat, und/oder sich für eine engagieren will, bitte melden!

D. Legat Ineichen

(Details siehe Jahresrechnung Legat 2024).

- Wir haben im 2024 Gelder des Legates eingesetzt, um die botanische Kartierung in der Walch zu finanzieren, für Setzlinge und Hochstämme in der Haldenau, und für eine Teilnahmegebühr am Feldbotanikkurs. Vermögen per 31.12.2024 Fr. 253'873.- (per 31.12.2023: Fr. 257'415.-).
- Grundsätzlich hat sich am Legat aber nach wie vor nichts verändert. Wir suchen nach wie vor eine günstige und wirkungsvolle Möglichkeit das Legat für den Kauf von Land mit hohem Biodiversitätspotential einzusetzen. Mit der Haldenau und der Walch haben wir ja eine gute Lösung mit der Gemeinde gefunden, wo wir das Legat nicht einsetzen mussten. Es ist denkbar, dass im Zuge der grossen Projektes der SBB-BLS im Vielbringenmoos eine Möglichkeit entsteht Land zu erwerben und unter Schutz zu stellen. Aber das ist noch nicht spruchreif.

E. Finanzielle Lage des Vereins

(Siehe dazu die Jahresrechnung 2024)

- In diesm Jahr konnten die budgetierten Ausgaben wiederum eingehalten werden und dank grosszügigen Spenden schliesst die Rechnung 2024 mit einem Einnahmeüberschuss von Fr. 2'054.90. Das Vereinsvermögen beläuft sich per 31.12.2024 auf Fr. 34'405.- (per 31.12.2023 auf Fr. 32'455.-).

Wir danken allen Mitgliedern für die kontinuierliche Unterstützung und den SpenderInnen für die grosszügigen Beiträge.

F. Arbeit mit der Gemeinde

- Wie immer gab es völlig unkomplizierte Unterstützung durch die Gemeinde für die Auslagen der Einsätze an der Aare (Glunggenbefreiung).
- In der Haldenau machen wir fortlaufende Anpassungen der Zuständigkeiten zwischen Gemeinde, Verein und Landwirt, basierend auf den Erfahrungen, die wir alle inzwischen gemacht haben.
- Mit der Badimatte, der unteren, der Gemeinde gehörenden, Parzelle in der Walch, und beim Waldrand im Bodenacher haben wir neue schriftlich festgehaltene Vereinbarungen mit der Gemeinde erreichen können bzw. sind in Verhandlung.
- Wir haben bei der Baureglement und Zonenplan-Aktualisierung der Gemeinde mitgewirkt und v.a. darauf hingewiesen, dass die Walch nicht einfach als Ersatz für aufgegebene Biodiversitätsflächen (z.B. entlang von Bahndämmen) missbraucht werden darf.
- Ebenfalls haben wir bei der Revision des Kantonalen Richtplans unsere Haltung zur PV Anlage in der Trockenwiese im Belpmoss klar zum Ausdruck gebracht.

G. Vorstand und Verband

- Die ganz grosse Sache in diesem Jahr war die Fusion der beiden Verbände Berner Vogelschutz, zu welchem wir gehörten, und Berner Ala zum neuen Verband Birdlife-Bern.
- Für unsere Vereinstätigkeit wie oben beschrieben ändert sich dadurch vorerst wenig oder nichts. Aber die Dienstleistungen, welche wir vom Verband erwarten dürfen, könnten sich steigern. Wir haben jetzt eine professionelle Geschäftsstelle des Verbandes, besetzt mit Claudia Kuhnert, welche sich um die Anliegen der Sektionen kümmern wird. Wir können also mit Unterstützung rechnen, v.a. auch wenn es um Einsprachen geht, Mitwirkung bei Gesetzen und Massnahmen auf kantonaler Ebene, und natürlich für die Ausbildung (Feldornithologie, Feldbotanik, Grundkurse, usw). Wir sind froh.
- Jan Meyer hat sich bereit erklärt ein Co-Präsidium mit Ueli Scheuermeier einzugehen, resp. als Vize-Präsident zu wirken. Sofern er an der HV dazu gewählt wird, würde er sich eher um die internen Sachen des Vereins kümmern, und Ueli wird sich eher um die Kommunikation und Vernetzung ausserhalb des Vereins kümmern.
- Wir brauchen weiterhin Verstärkung im Vorstand. Wir stellen uns allerdings im Vorstand vor, dass Mitglieder auch in thematisch begrenzten Arbeitsgruppen aktiv werden können, dort wo sie v.a. ein Interesse oder Lust dazu haben. Man muss also nicht im Vorstand sein um über das Mitmachen an Einsätzen hinaus aktiv zu werden.

DANK

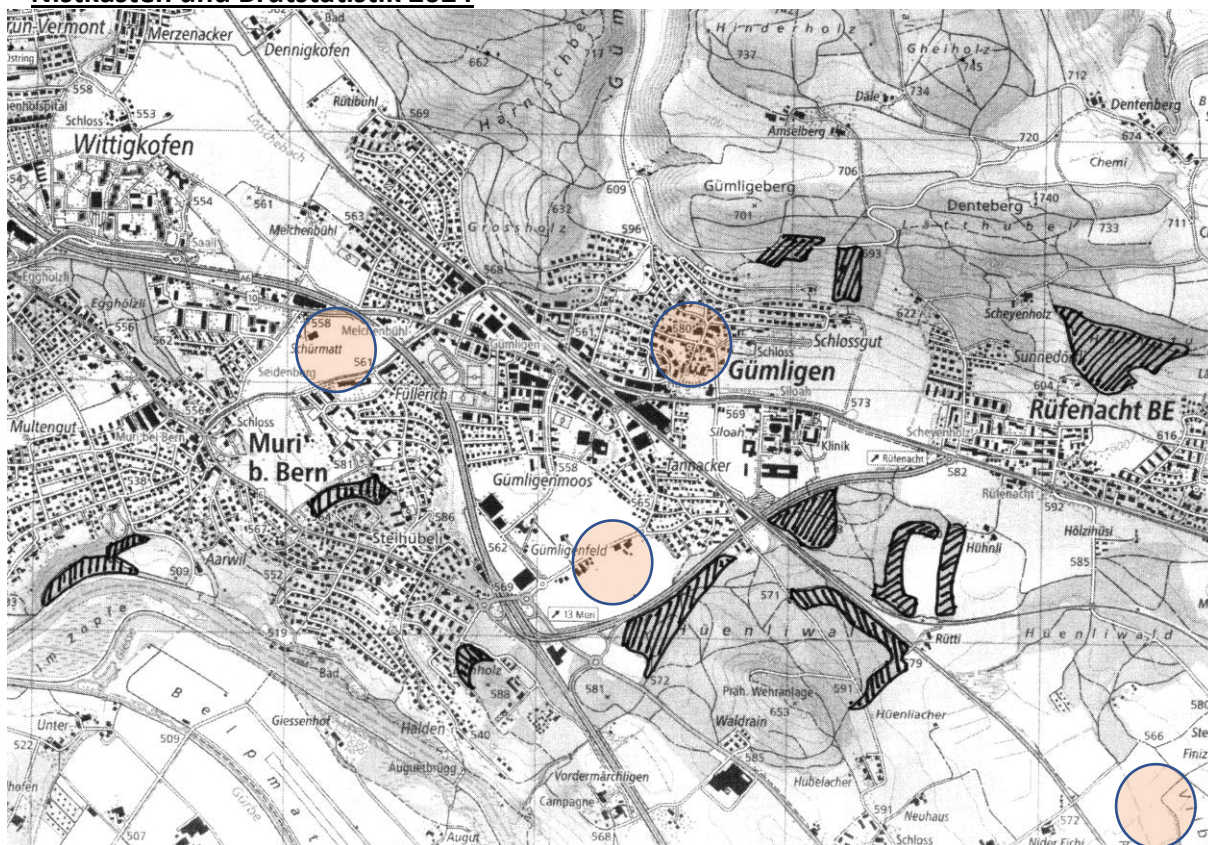
Ein grosser Dank an alle, die im Jahre 2024 bei Einsätzen mitgemacht haben, die Anlässe und Einsätze organisiert haben, oder oft auch alleine oder in kleinen Gruppen an unseren Objekten die wichtige Kleinarbeit gemacht haben. Der Dank kommt von der Natur, wir leiten ihn nur weiter!

Herzlich grüsst

Im Namen des Vorstandes

Ueli Scheuermeier

Nistkasten und Brutstatistik 2024



130 Nistkästen wurden kontrolliert und zeigten im Vergleich zu 2023 keine wesentlichen Veränderungen: die Belegung erfolgte hauptsächlich durch Meisen, vereinzelt wurden Kleibernester, Haselmausnester und Spatzennester gefunden. Trauerschnäppernester wurden schon über einige Jahre keine mehr gefunden.

Für den Einsatz und das Engagement danken wir Charles Vonlanthen, Hans Isenschmid, Stefan Gerber, Eveline und Bernhard Götschmann, Cindy Friedrich und Kay Stricker.

Bei den Schwalben haben Hans Isenschmid und Stefan Gerber 298 Nester geputzt und kontrolliert, davon waren 98 belegt, was einer Belegung von 32% entspricht. Vor allem in Vielbringen ist ein drastischer Rückgang zu verzeichnen und es ist nicht klar, was die Ursache davon ist.